Nr. 1135

Das Rommersberger Dorfjubiläum

Hochdeutscher Schwank

in 3 Akten

für 5 Damen und 6 Herren

von Beate Irmisch

Theaterverlag Rieder
Birkenweg 3 86650 Wemding
Tel. 0 90 92 2 42 Fax 0 90 92 56 07
E-Mail: info@theaterverlag-rieder.de
Internet: www.theaterverlag-rieder.de

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Folgen nach sich

Bezugs- und Aufführungsbedingungen:

Bestellung Ansichtssendung

Rollenbücher liefern wir Ihnen unverbindlich und kostenfrei vier Wochen zur Ansicht. Nach Ablauf der Leihfrist senden Sie die Leseproben ausreichend frankiert an den Theaterverlag Rieder zurück, andernfalls stellen wir Ihnen die ausgeliehenen Rollenbücher in Rechnung. Die Rücksendung erfolgt auf Kosten und Gefahr des Bestellers. Die rückgabepflichtigen Rollenbücher bleiben gemäß § 455 BGB Eigentum des Theaterverlags Rieder. Die ungenehmigte Überschreitung der Ausleihfrist und nicht erfolgte Rücksendung setzen den Besteller in Verzug und der Verlag ist berechtigt, Verzugsspesen in Höhe von 3,--€ pro überschrittener Woche und je ausgeliehenes Rollenbuch ohne vorherige Anmahnung in Rechnung zu stellen. Einzelhefte berechtigen nicht zur Aufführung.

Bestellung Rollenmaterial, Preise für Rollenbücher

Das Rollenmaterial *(je Rolle u. Regie ein Buch)* muss käuflich erworben werden.

Der Preis pro Rollenbuch beträgt:

bei Mehraktern 12,--€ zzgl. 7% MwSt.
bei Zweiaktern 5,--€ bis 7,--€ zzgl. 7% MwSt.
bei Einaktern und Weihnachtsspielen 3,--€ bis 6,--€ zzgl. 7% MwSt.

Das Rollenbuch zur Übertragung in eine andere Sprache oder in einen anderen Dialekt kostet 35,--€ zzgl. 7% MwSt.
Das zur Aufführung ausgewählte Rollenbuch behalten Sie aus Ihrer Ansichtssendung zurück und tragen dann auf der Bestellkarte des Printkatalogs oder im Online-Formular auf www.theaterverlag-rieder.de die Bestellnummer des Theaterstücks, den Titel, den Aufführungsort, die voraussichtlichen Aufführungstermine, die Zuschauerzahl und den Eintrittspreis ein. Der Theaterverlag Rieder berechnet bei Umtausch von Rollenmaterial pauschal 35,--€ zzgl. 7% MwSt. als Bearbeitungsgebühr, die Portokosten trägt der Kunde. Bereits in Gebrauch genommene Rollenbücher sind mit dem vollen Preis zu bezahlen.

Aufführungsbedingungen, Tantiemen

Die Aufführung eines Theaterstücks setzt einen unterzeichneten Aufführungsvertrag zwischen dem rechtlich Verantwortlichen der Bühne und dem Theaterverlag Rieder vor Beginn der Aufführungen voraus. Mit dem Kauf des Buchmaterials erwerben Sie noch kein Aufführungsrecht.

Die Aufführungsgebühr *(Tantieme)* beträgt 10% der Bruttokasseneinnahmen, jedoch mindestens 60,--€ je Aufführung bei abendfüllenden Mehraktern und Zweiaktern zuzüglich der gesetzlichen Mehrwertsteuer. Bei Einaktern beläuft sie sich auf 20,--€ je Aufführung zuzüglich der gesetzlichen Mehrwertsteuer. Zusätzliche Aufführungen müssen dem Verlag vorher schriftlich gemeldet und vertraglich festgehalten werden. Bei nicht ordnungsgemäß angemeldeten Aufführungen fordern wir die Herausgabe aller mit der Bühnenaufführung erzielten Einnahmen, mindestens aber das 10-fache der Mindestaufführungsgebühr je Aufführung. Weitere rechtliche Schritte behält sich der Theaterverlag Rieder vor.

Alle genannten Bestimmungen gelten auch für Veranstaltungen ohne Eintrittserhebung bzw. zum Zweck der Wohltätigkeit. Das erteilte Aufführungsrecht hat ein Jahr Gültigkeit, danach muss es beim Theaterverlag Rieder neu erworben werden. Aufnahme, Einspeicherung und Bearbeitung in elektronischen Systemen sind dem Verlag vorher zu melden und bedürfen gesonderter vertraglicher Regelungen. Sie sind nur für den privaten Gebrauch zulässig. Die

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Folgen nach sich

kommerzielle Nutzung und Weitergabe an Dritte verstößt gegen das Urheberrecht. Kopieren von Rollenbüchern und die unentgeltliche Weitergabe an andere Bühnen stellen einen Verstoß gegen das Urheberrecht dar. Zuwiderhandlungen ziehen als Verstoß gegen das Urheberrechtsgesetz *(§ 96 / § 97 / § 106ff)* zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich.

Für Berufsbühnen, Fernsehen und Hörfunk gelten gesonderte vertragliche Regelungen. Ein Verstoß gegen eine der angeführten Aufführungsbedingungen bewirkt das sofortige Erlöschen der Aufführungsgenehmigung. Mündliche Absprachen haben keine Gültigkeit.

Theaterverlag Rieder

Inhalt kompakt:

Ein großes Fest steht den Dorfbewohnern bevor. Fußballverein sowie Kirchenchor und Feuerwehr feiern ein rundes Dorfjubiläum und man hat sich darauf geeinigt, das Fest gemeinsam auszurichten.

Leider ist die gutgemeinte Idee gar nicht so einfach zu verwirklichen, da die Interessen der einzelnen Vorstandsleute doch gewaltig auseinander gehen. Man bekommt sich einfach nicht unter einen Hut und schon bald kracht es ordentlich unter den Machern. Nun ist guter Rat teuer und man zieht den Herrn Pastor zu Rate.

Pastor Bremmels Idee am großen Dorfjubiläum die seit Jahren eingeschlafene Kirmes wieder aufleben zu lassen, stößt auf nicht allzu große Begeisterung. An dieser Kirmes dann auch noch ein von Pastor Bremmels selbst geschriebenes Theaterstück aufzuführen, endet schon fast in einem Kleinkrieg. Doch dann meldet sich das Fernsehen.

Die Autorin

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Folgen nach sich

Darsteller:

Piet Glocke	Präsident des Musikvereins, Bürgermeister, Angeber *(ca. 96 Einsätze)*
Doro Mellig	seine Freundin *(ca. 67 Einsätze)*
Alma Rüstig	Vorsitzende des Kirchenchors *(ca. 53 Einsätze)*
Trudi Herrig	Kassiererin des Kirchenchors *(man nennt den Chor „die Schnattergänse“) (ca. 71 Einsätze)*
Gustine Ehrlich	Wachtmeisterin des Ortes, nicht die Hellste *(ca. 52 Einsätze)*
Felix Schlauch	Feuerwehrhauptmann *(ca. 52 Einsätze)*
Fritz Schnell	Präsident des Sportvereins *(ca. 29 Einsätze)*
Hugo Schnickel	Kassierer des Sportvereins, beide spielen AH *(ca. 48 Einsätze)*
Pastor Bremmel	Pastor, er hat es nicht leicht mit dem Festkomitee *(ca. 91 Einsätze)*
Henriette	seine Köchin, sehr bestimmt *(ca. 60 Einsätze)*
Ludwig Lackes	Moderator der Sendung „Hierzu Land“ *(ca. 19 Einsätze)*

Bühnenbildbeschreibung: **alle drei Akte im Partyraum.**

Gemütlicher Partyraum, genannt Silo bei Piet:, der noch fastnachtlich geschmückt ist, Musikbox, großer runder Tisch, Theke. Hintere Tür geht zum Wohnraum ab, rechte Tür zur Toilette, linke Tür nach draußen zur Kellertreppe.

Spieldauer: ca. 120 Min.

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Folgen nach sich

1. Akt

1. Szene

Doro, Piet

(Der 1. Akt spielt am Abend in Piets Partyraum, es ist das erste Treffen des Festkomitees)

Doro: *(schleppt von hinten zwei Kisten Bier und eine Tüte Milch herein, schnauft)* Ja zum Donnerwetter, muss ich mich denn hier um alles kümmern? *(schreit nach hinten)* Piet:! Pieeet! Wo der Kerl bloß wieder steckt? *(schreit laut)* Piet:!

Piet: *(hinter der Bühne)* Was schreist du denn so laut! Man hört dich in ganz Rommersberg.

Doro: Wo steckst du denn!

Piet: Ich komme gerade aus der Badewanne!

Doro: *(ruft kopfschüttelnd nach hinten)* Ich glaub es nicht! Ich schlepp dir die schweren Kisten aus dem Supermarkt heim und du hockst Stunden in der Wanne. Ich bin nicht dein Lakai!

Piet: *(kommt von hinten in Joggingkleidung herein und rubbelt sich die Haare trocken)* Aber Schnucki, jetzt reg dich doch nicht so künstlich auf. Schadet dir gar nix, so hier und da mal ein paar Kistchen Bier zu schleppen. Das ist gut für deine Muskulatur. Guck mal, was du für Winkeärmchen bekommen hast.

Doro: Ich geb dir gleich Winkeärmchen, du Warmduscher. Ich möchte bloß wissen, warum ihr euch hier im Partyraum treffen müsst. Ihr hättet doch auch ins Feuerwehrhaus gehen können.

Piet: Stimmt! Aber da ist es unseren Grazien vom Chor der Gefangenen zu kalt.

Doro: Na, dann würde ich aber schleunigst die Heizung hier andrehen. Hier drin ist es nämlich auch kalt wie ein Schwein.

Piet: Mir ist es warm genug.

Doro: Ich bin mal gespannt, ob überhaupt etwas bei euren Treffen herauskommt. So, wie ihr alle drauf seid.

Piet: Wir kriegen das schon hin, wenn wir alle an einem Strang ziehen.

Doro: Na, wer es glaubt, wird selig. Ihr bekommt euch doch nie unter einen Hut. Das funktioniert im Leben nicht und am Ende schlagt ihr euch noch die Köppe ein.

Piet: Wieso sollen wir uns die Köppe einschlagen? Wir sind doch alle zivilisierte Leute.

Doro: Klar, aber nur Sonntagsmorgens im Hochamt. Du Piet:, hast du eigentlich das Licht draußen an der Kellertreppe angemacht?

Piet: Wieso? Es ist doch noch hell draußen.

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Folgen nach sich

Doro: Na, wenn du meinst! *(geht nach hinten ab)*

Piet: *(ruft hinterher)* Bringst du bitte gleich noch die Kiste Sprudel mit runter?

Doro: *(kommt zurück)* Nein mein Lieber, das kannst du selber besorgen. Ich guck mir jetzt den neuen „Tatort“ an! *(geht nach hinten ab)*

Piet: Na, so ein aufmüpfiges Huhn! *(hinten ab)*

2. Szene

Alma, Trudi

(von hinten links hört man das Gejammere von Alma:)

Trudi: *(von links in Jacke und Hut, gefolgt von Alma:, die ein schmutziges Gesicht, Hände und Beine hat, auch in Jacke und Hut)* Der Depp hätte ja wenigstens das Licht an der Kellertreppe anmachen können.

Alma: *(jammert)* Na warte, wenn ich den Kerl in die Hände kriege. Stockduster ist das hier hinterm Haus und dann überall die glitschigen Waschbetonplatten. Donnerwetter, hoffentlich hab ich mir nix gebrochen.

Trudi: Unsinn! Mit deiner Schnauze ist doch noch alles in Ordnung.

Alma: Voll auf das Gesicht bin ich gefallen. Das wird ein schöner Bluterguss werden. In unserem Alter wird doch der kleinste Knups schon blau!

Trudi: *(macht die Augen weit auf)* Was heißt denn hier in unserem Alter? Du meinst wohl in deinem Alter. Ich bin schließlich drei Jahre jünger als du!

Alma: Die drei Jährchen! *(schaut sich pikiert um und riecht)* Das riecht ja hier drin, ne so bahhh... man könnte meinen, man wäre in einem Silo...

Trudi: ...deshalb heißt die Bude hier doch auch so.

Alma: Und hier sollen also in Zukunft unsere gemeinsamen Treffen abgehalten werden? *(spitz)* Na, dann hätte die neue Freundin von unserem Herrn Bürgermeister ja wenigstens mal so ab und zu hier Staub wischen können. Ob man sich überhaupt auf so einen Stuhl setzen kann? *(legt sich ein Taschentuch auf den Sitz, will sich draufsetzen und bricht mit diesem zusammen)* Au...auaaa...

Trudi: *(müht sich ab, sie aufzuheben)* ...Donnerwetter, du hast aber heute auch ein Pech!

Alma: *(jammert)* Oh mein Steißbein! Hoffentlich hab ich mir nicht den Wirbel ausgerenkt. *(reckt sich, streckt sich)* Gott sei Dank nicht! Ich muss mich setzen, ich bin fix und fertig! *(zieht die Jacke aus, man sieht sie aber nicht von hinten, setzt sich auf die Bank, die hinten steht)* Die Gartenbank wird mich wohl aushalten!

Trudi: Du bist aber auch wirklich ein Pechvogel Alma! *(schaut auf die Uhr)* Schon zehn nach acht! Dass die Kerle aber auch nie pünktlich sein können.

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Folgen nach sich

Alma: Kommt der Herr Pastor auch?

Trudi: Das wird wohl sein. Der hat doch die ganze Geschichte mit dem Dorfjubiläum angeleiert. *(hochnäsig)* Also ich hätte das Festchen nicht gebraucht. Am Ende plagen wir uns für die Katz und es kommt kein Mensch.

Alma: Na ja, die Aktiven und Inaktiven von allen Vereinen, die hier mitmachen, die müssen ja schon kommen.

Trudi: Hör mir auf! Es ist doch immer dasselbe. Vom Sportverein lässt sich doch kein Mensch blicken, wenn wir unser Frühlingskonzert abhalten.

Alma: Na ja, aber auf ein Sportvereinsfest geh ich auch nicht!

Trudi: Ach, das ist doch ganz was anderes. Wir machen schließlich Kultur! Ich weiß sowieso nicht, wofür das gut sein sollte, wenn 22 Deppen einem Ball hinterherlaufen.

3. Szene

Hugo, Fritz, Alma, Trudi, Piet

(beide im Trainingsanzug, sehen recht unsportlich aus, bemerken die Frauen nicht)

Hugo: *(von links herein, gefolgt von Fritz, schimpft)* Müssen wir uns unbedingt heute Abend treffen, wo Training angesagt ist? Wir hätten es so nötig gehabt.

Fritz: *(rauft sich die Haare)* Ausgerechnet heute! Am Sonntag haben wir ein schweres Heimspiel gegen die SG Drümmelshagen. Da rennen die uns wieder über den Haufen.

Hugo: Ich darf gar nicht dran denken, wie die uns beim Auswärtsspiel nass gemacht haben. Das waren die schwärzesten 90 Minuten in meiner langjährigen Fußballkarriere. 10 zu 1 ist es ausgegangen...

Fritz: ...und davon hast du allein 6 Tore geschossen.

Hugo: *(jammert)* Erinnere mich nicht dran! Ich muss an dem Tag total konfuzius *(wie geschrieben aussprechen)* gewesen sein.

Trudi: *(sitzt am Tisch, spitz)* Na? Seid ihr mal wieder bei eurem Lieblingsthema?

Alma: *(sitzt immer noch auf der Bank)* Ich frag mich bloß, warum ihr in eurem Alter noch Fußball spielt, wenn ihr es gar nicht könnt?

Fritz: Danke, das Kompliment gebe ich gerne zurück. Euer Gegröle klingt auch eher wie eine alte Moto Guzzi mit Getriebeschaden.

Trudi: Bla bla bla! Ihr Schwätzer!

Fritz: Was? Ihr nennt uns Schwätzer? Kann ja gar nicht sein! Ich hab heute noch in der Zeitung gelesen, dass einer Studie zufolge die Männer am Tag 15.000 Wörter sagen und die Frauen 30.000! Also? Was heißt das?

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Folgen nach sich

Trudi: Das heißt, dass man euch Deppen alles zweimal sagen muss, bis ihr es kapiert habt.

Hugo: *(geht hin und her)* Wo bleibt eigentlich der Piet? Schlägt der da oben in seinem Wohnzimmer noch auf seiner Buschtrommel herum? Als Präsident vom Musikverein, Bürgermeister und heutiger Gastgeber der Festkomitee Runde hat der als erster hier anwesend zu sein.

Alma: Keine Ahnung, wir warten auch schon seit ner Viertelstunde.

Hugo: Das ist doch wieder typisch! *(schreit nach hinten zur Tür raus)* Piet, wo bleibst du denn?

Piet: *(ruft von hinten)* Macht euch schon mal ein Stubbi auf! Ich esse noch gerade mein Butterbrot. Ich bin gleich da!

Hugo: Hast du das gehört Fritz? Der Kerl ist seit vier Uhr daheim und bekommt es nicht fertig, bis 8 Uhr ein Schmierchen zu essen. So ein Depp!

Fritz: *(ruft wieder nach hinten)* Mach voran, wir warten schon alle. Hugo? Ein Bierchen?

Hugo: Frag nicht so blöd, hast du mich schon mal nee sagen gehört?

Alma: Müsst ihr denn schon wieder Bier trinken?

Fritz: Wenn du es genau wissen willst, jaaa! Willst du auch eins?

Alma: Um Gottes willen! Ich trinke doch kein Bier. Aber ein Glas Milch kannst du mir rausschütten, mit nem kleinen Cognac drin!

Trudi: Und mir machst du einen Doppelten, aber ohne Milch! Die bekommt mir nicht mehr so spät am Abend.

Fritz: Das ist mir die richtige Einstellung! Wasser predigen, aber Wein saufen.

Trudi: He he he, werde nur nicht frech!

4. Szene

Felix, Hugo, Alma, Trudi

Felix: *(eilig in Feuerwehruniform von links herein, sehr aufgeregt)* Stellt euch vor, was passiert ist? Bei uns im Feuerwehrhaus ist eingebrochen worden. Sämtliche Schläuche haben sie geklaut. *(weinerlich)* So ein Elend aber auch! Und dabei wollten wir mit der Feuerwehr doch an unserer Festlichkeit eine große Übung machen.

Hugo: Oh, was für ein Glück!

Felix: Wie meinst du das?

Hugo: Na, dass sie euch die Schläuche geklaut haben.

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Folgen nach sich

Felix: Pass bloß auf, du alter Balltänzer! Ich kann mich da an ein Spiel erinnern, an dem du 6 Tore geschossen hast und davon 5 ins eigene Netz!

Alma: Jetzt hört doch auf zu streiten.

Trudi: An unserer Festlichkeit müsst ihr doch keine Feuerwehrübung machen. Na, soweit kommt es noch! Ich hab mir gedacht, wenn wir so 2 bis 3 Stündchen singen würden. Die neuen Kirchenlieder sind einfach toll, gelle Alma!

Beide: *(grölen)* Hosianna in der Höhe!

Hugo: *(laut dazwischen, beide sind still)* Das ist ja wohl die Höhe! Euer Gegröle sollen wir Stunden aushalten? Kommt gar nicht in Frage! Wir machen ein kleines AH Turnier und fertig...

5. Szene

Piet, Alma, Hugo, Fritz, Felix, Gustine

Piet: *(von hinten herein)* Was höre ich da? Ein AH Turnier? Nix da, kommt überhaupt nicht in Frage.

Alma: *(kräht von der Bank her)* Das will ich aber auch meinen!

Piet: *(schimpft)* He du, was sitzt du denn auf meiner frisch gestrichenen Bank!

Alma: *(springt auf, erschreckt)* Was? Die ist frisch gestrichen? *(dreht sich um, hat auf ihrer Kleidung die weißen Abdrücke der Bank)* Ja, so eine Schweinerei. Das Kleid krieg ich doch nie wieder sauber.

Piet: Was hockst du dich denn auch hier auf meine gestrichene Bank. du siehst doch, dass der Pinsel noch drauf liegt.

Alma: Ja, zum Donnerwetter, woher soll ich das denn riechen? Auf deine Stühle kann man sich nicht setzen, weil sie vor lauter Armseligkeit zusammenbrechen. Und draußen auf deinen Waschbetonplatten bin ich auch schon ausgerutscht.

Piet: Hä?

Alma: Nix hä! Guck doch mal wie ich aussehe. Ich bin dreckig von oben bis unten.

Piet: Ach so! Und ich dachte schon, bei euch in der Straße hätten sie das Wasser abgestellt.

Alma: *(beleidigt)* Pass bloß auf! Oh, mein gutes Kleid! Ist die Doro da? Die soll mir sofort mein Kleid in die Waschmaschine stecken. Vielleicht kann man ja noch was retten. *(eilig nach hinten ab)*

Hugo: *(schaut auf die Uhr)* Und wenn wir nicht gleich hier zu Potte kommen, dann geh ich nach Hause. Mensch Fritz und dafür lassen wir unser Training sausen.

Fritz: Ist doch immer dasselbe!

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Folgen nach sich

Felix: Tja, als Präsident und Kassierer vom Sportverein gehört ihr nun eben zum Festkomitee dazu. Mit gefangen mit gehangen. So und jetzt gib mir ein Bier und bitte schön noch einen großen Schnaps, dass das Bierchen besser rutscht. Junge, Junge, ich hab heut einen unbeschreiblichen Brand.

Gustine: *(von links in Uniform, vorwurfsvoll)* Ja, jetzt schlägt es aber 13. Felix, du kannst dich doch nicht so einfach vom Tatort entfernen. Schließlich bist du der einzige Zeuge.

Felix: Aber ich hab doch überhaupt nix gesehen. Das hab ich dir schon hundertmal gesagt. Die müssen letzte Nacht durch das Klofenster ins Feuerwehrhaus eingestiegen sein.

Gustine: Wie sollen die das denn gemacht haben. Das Klofenster ist mal gerade 50 cm breit...

Felix: ...na und? Dann war das ein kleiner Arsch, der da eingestiegen ist.

Gustine: He he he, wenn hier einer Vermutungen anstellt, dann bin ich das! *(zieht die Kappe aus)* Das ist jetzt schon der achte Einbruch in den letzten 14 Tagen. Mensch, und dann müssen wir uns ausgerechnet heute treffen. Ich weiß gar nicht mehr, wo mir der Kopf steht.

Piet: *(frech)* Na, zwischen deinen Ohren, wo denn sonst!

Gustine: Pass bloß auf Herr Bürgermeister. Gib mir lieber was zu trinken, ich hab Durst.

Piet: Cola, Limo, Kranenwasser?

Gustine: Depp, siehst doch, dass ich im Dienst bin.

Piet: Also ein Bier!

Gustine: Ja sicher, was denn sonst! *(schaut in die Runde)* Und? Seid ihr schon zu einem Resultat gekommen? Als Vorsitzende vom Tischtennisclub bin ich dafür, dass wir kein Geschiss machen. Wir stellen einfach 3 oder 4 Platten auf und spielen ein Juxturnier.

Trudi: *(springt auf)* Ein Juxturnier? Wir, die „Schnattergänse“ sollen bei einem Juxturnier mitspielen? Und wann sollen wir singen?

Gustine: *(in Richtung Publikum)* Am liebsten gar nicht!

Trudi: Sag das nochmal!

Hugo: Das reicht doch, wenn ihr den Kehraus singt. *(trottet nach rechts ab)* Ich muss mal für kleine Jungs. *(ab)*

Trudi: Hast du da noch Worte? Ja so eine Unverschämtheit! Wenn wir nur gut sind, um den Kehraus zu singen, dann klinken wir uns aus dem Festkomitee aus.

Piet: Jetzt sei doch nicht gleich beleidigt.

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Folgen nach sich

Trudi: Ist doch wahr! Wo wir doch so bekannt sind in der Region! Kannst du dich noch dran erinnern, als wir Weihnachten im Trierer Dom das Largo aus der Oper Xerxes von Georg Friedrich Händel während der Wandlung gesungen haben?

Gustine: *(trocken)* Erinnere mich nicht dran!

Trudi: Die Taschentücher mussten die Leute rausholen, so ergriffen waren sie...

Gustine: ...ja, aber auch nur deshalb, weil der Klingelbeutel nicht eher weitergegangen ist, bis alle etwas reingeworfen hatten.

Trudi: Du hast doch gar keine Ahnung von wahrer Kunst.

Piet: Jetzt hört endlich auf zu streiten. Andere Frage: Wo stellen wir denn das Zelt auf? Ich würde ja sagen, direkt beim Feuerwehrhaus, weil da ja ausreichend Toiletten sind.

Felix: Kommt ja gar nicht in die Tüte. Und was ist, wenn wir nachts ausrücken müssen?

Gustine: Klar! Und dann ausgerechnet an dem Abend, wo wir unsere Festivität haben. So ein Quatsch! Außerdem frage ich mich, mit was ihr denn löschen wollt, wenn ihr keine Schläuche mehr habt.

Felix: Hast ja recht! Aber wenn wir beim Feuerwehrhaus das Zelt aufstellen, dann nur unter einer Bedingung, nämlich, dass wir unsere Feuerwehrübung machen dürfen. Basta!

Gustine: Ohne Schläuche?

Felix: Oh, was für ein Elend! Und dabei hab ich mir das so schön ausgemalt.

Piet: Leute, so geht das nicht! Wir müssen realistisch sein. Wenn jeder mit seinem Verein sein eigenes Programm starten will, dann geht ein Tag nicht hin. Wie wäre es denn, wenn wir samstags und sonntags...

Fritz: *(schnauzt)* ...was? Ich soll mir zwei Tage um die Ohren schlagen? Bohhh neee, das kommt ja gar nicht in Frage. Ich muss die ganze Woche über schwer malochen, im Gegensatz zu dir!

Piet: *(schnauzt zurück)* Dann mach du doch einen besseren Vorschlag. *(setzt sich beleidigt an die Theke)*

Fritz: Lassen wir das blöde Festchen doch einfach sein, dann hat keiner Arbeit!

6. Szene

Pastor, Trudi, Piet, Fritz, Henriette, Gustine, Felix

Pastor: *(von links fröhlich herein, gefolgt von seiner Köchin in strenger Kleidung)* Guten Abend meine Herrschaften.

Trudi: *(zischt die Streithähne an)* Hört jetzt auf zu streiten, der Herr Pastor und seine Frau sind da.

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Folgen nach sich

Piet: Entschuldigung Herr Pastor!

Pastor: Was war denn wieder los hier? Hattet ihr Meinungsverschiedenheiten?

Piet: Und wie Herr Pastor! Wenn jeder mit seinem Vereinchen sein Programm starten will, dann müssen wir schon ein ganzes Wochenende opfern...

Fritz: ...ich opfere keine zwei Tage....

Piet: ...wir wissen es!

Pastor: Ich hätte da einen Vorschlag zu machen! Früher war es doch Tradition, dass man....

Henriette *(fällt ihm ins Wort)* …der Herr Pastor meint...

Pastor: ...liebe Henriette, dürfte ich bitte ausreden?

Henriette *(beleidigt)* Bitte! Ich hab es ja nur gut gemeint. Heute Morgen haben Sie sich noch über Halsschmerzen beklagt.

Pastor: Das war heute Morgen liebe Henriette. *(schaut in die Runde)* Meine Lieben, früher war es doch Tradition, dass man hier noch alljährlich die Kirmes gefeiert hat.

Trudi: Ja früher Herr Pastor! Früher war alles ganz anders.

Gustine: Jawohl! Früher war die Kirmes auch noch ein Ereignis! Heute ist doch an jedem Wochenende irgendwo eine Veranstaltung, wo man hinrennen kann.

Pastor: Ja aber doch nicht hier in unserem Ort. Wäre es denn nicht schön für unser Rommersberg, wenn wir alle gemeinsam die Kirmes wiederaufleben lassen würden?

Gustine: Herr Pastor! Wie stellen Sie sich das denn vor? Mit Tanzmusik, Bratwurst und Pommes? Dafür interessiert sich doch heutzutage kein Mensch mehr.

Pastor: *(druckst herum)* Nein meine Lieben, ich dachte da eher... na ja... wie soll ich das denn jetzt sagen...

Henriette: ...lassen Sie mich mal Herr Pastor! Also Leute? Der Herr Pastor hat die Idee, an unserem Fest ein Theaterstück aufzuführen.

Alle: Ein Theaterstück?

Henriette: *(stolz)* Jawohl! Von unserem werten Herrn Pastor selbst verfasst!

Pastor: *(verlegen)* Ihr müsst wissen, Theaterstücke zu schreiben ist meine stille Leidenschaft und wenn wir, das Festkomitee, alle mitspielen, dann könnte es eine runde Sache werden.

Piet: Ach du liebe neune! Ich konnte schon in der Schule nix auswendig lernen. Und bei so einem Theaterstück muss man doch seine Rolle können. Oder?

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Folgen nach sich

Pastor: Nun ja, falls da jemand im Text stecken bleibt, dann hätten wir ja zur Not immer noch die Souffleuse!

Henriette: Die mache ich aber nicht. Ich will auch auf die Bretter, die die Welt bedeuten.

Gustine: Also mir ist es wurscht, was ich mache. Von mir aus auch die Friteuse. *(ihr Handy geht)* Ja? Wachtmeisterin Gustine... was was, jetzt mal ganz langsam. Wer ist bei dir eingestiegen? Ein Mann? Es könnte auch eine Frau gewesen sein? Kannst du den oder die Täterin beschreiben? Trenchcoat? Na ja, wenigstens etwas! Ja, bin gleich da! *(legt auf)* Tut mir leid, ich muss weg. Versuchter Einbruch bei *(alleinstehende Dame des Ortes)* Emmels Maria!

Felix: Das wird vermutlich derselbe Täter sein, der bei uns im Feuerwehrhaus die Schläuche geklaut hat.

Pastor: So was Ärgerliches aber auch, dass du ausgerechnet jetzt fort musst Gustine.

Gustine: Tja Herr Pastor! Dienst ist Dienst und Schnaps ist Schnaps! Wenn bei ihnen in der Kirche der Opferstock geklaut wird, dann schreien sie auch nach der Obrigkeit. Also? Wenn ihr wollt, dann mach ich euch die Friteuse.

Pastor: Das heißt Souffleuse Gustine.

Gustine: Egal, die mach ich auch! *(eilig nach links ab)*

Piet: Ja, Herr Pastor, was ich fragen wollte, wie soll das Stück denn heißen? Und wie lange dauert denn sowas überhaupt!

Fritz: Lange! Unendlich lange! Hoffentlich schlafen die unten nicht ein.

Pastor: Aber warum sollte denn unser Publikum einschlafen?

Fritz: Wenn meine Alte mich irgendwo hin ins Theater mitschleppt, hocken wir immer in der letzten Reihe, weil es da nicht so auffällt, wenn ich mit dem Kopf vornüber falle.

Pastor: Das kann in diesem Fall ja schon gar nicht passieren, weil du ja selber mitspielst.

Trudi: Nun Herr Pastor, wie haben Sie sich das denn so vorgestellt mit dem Ablauf der Festivität?

Pastor: Also ich dachte mir, wir würden im Festzelt erst einen kurze Messe abhalten, vor geschlossenem Vorhang, natürlich! Und nach dem Schlusslied heißt es dann? Vorhang auf und Bühne frei! Na? Wäre das nicht eine fabelhafte Idee? Nach dem Theaterstück könnte man immer noch das Tanzbein schwingen. *(schaut in die Runde)* Und? Was sagt ihr zu meinem Vorschlag?

Piet: Na ja, ich weiß nicht so recht!

Trudi: *(ist Feuer und Flamme)* Also ich finde die Idee einmalig. Ich wollte immer schon mal Theater spielen. Früher bei uns in der Schule, da haben wir auch gespielt. Vom Wolfgang Köter das Drama. Da war ich die Faust vom Gretchen.

Henriette: Das war nicht der Köter, das war der Goethe.

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Folgen nach sich

Trudi: Na und? Auf jeden Fall hatte ich an unserer Aufführung die Lacher auf meiner Seite.

Henriette: Ich dachte, das war ein Drama!

Trudi: Ach, du hast doch keine Ahnung von Kunst! Herr Pastor, wie soll das Stückchen denn heißen?

Pastor: *(stolz)* Das Stück heißt „Kuniberts Recken"! Und für jeden hab ich schon ein Textbuch ausgedruckt. Bitteschön! *(nimmt die Hefte aus seiner Aktentasche und verteilt sie)*

Trudi: *(schreit vor Freude auf)* Fantastisch! Kuniberts Rücken!

Henriette: Recken du Draufnase! Recken, das sind die Streitgefährten vom Kunibert.

Trudi: *(schaut ins Heft)* Das weiß ich doch selber. Toll! Hier spielt ja auch eine Kunigunde mit. Die mach ich, das ist ja selbstverständlich. Und du Felix, du machst den Kunibert!

Felix: Hä? Warum soll ich ausgerechnet den Kunibert spielen?

Trudi: Na, weil wir beide ledig sind. Wir haben keinen Partner, wo es vielleicht Eifersüchteleien geben könnte, falls da eine Liebesszene im Programm steht.

Felix: *(erschreckt)* Ich spiele doch mit dir keine Liebesszene. Ja, glaubst du denn, mir graust es vor gar nix? Dann holt euch doch den Hugo, der ist auch noch ledig.

Henriette: *(schimpft)* So wie ich! Und somit spiele ich die Kunigunde! Basta! Herr Pastor, jetzt sagen sie doch auch mal was!

Pastor: *(händeringend)* Bitte streitet euch doch nicht. Wir werden uns schon einig mit der Rollenverteilung.

7. Szene

Alma, Felix, Henriette, Trudi, Pastor, Hugo, Doro, Piet

Alma: *(im ausgeleierten Jogginganzug von Piet, hinten herein)* Und? Habt ihr schon ein paar Ideen gesammelt?

Felix: *(genervt)* Ein Theaterstück hat der Herr Pastor geschrieben und das sollen wir an unserem Fest aufführen. Aber ich spiele den Kunibert nicht! Basta!

Alma: Was? Ein Theaterstück? Ne, wie interessant! Zeig mal her! *(reißt Trudi das Heft aus der Hand, blättert eilig durch)* Die Kunigunde, die Kunigunde spiele ich natürlich! Allein schon vom Temperament passt die Rolle total gut zu mir...

Henriette: ...kommt ja gar nicht in Frage...

Trudi: ...die Rolle spiele ich!

Pastor: Jetzt hört doch endlich auf, zu streiten.

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Folgen nach sich

Felix: Wie sag ich immer? Erteile einer Frau das Wort und sie zeigt dir ihren wahren Charakter.

Alma: Werd nur nicht frech!

Pastor: *(haut auf den Tisch)* Jetzt bleibt doch endlich mal ernst! In acht Wochen ist unser Festtag und wenn ihr euch weiterhin so streitet, können wir alles vergessen.

(alle schauen betreten)

Hugo: *(von rechts herein)* Piet, hast du mal ne Rolle Klopapier?

Piet: Das gibt es doch nicht! Kannst du dir das nicht für zu Hause aufbehalten?

Hugo: Da kann ich doch nix dafür! *(theatralisch)* Der Morgenschiss kommt ganz gewiss, auch wenn es erst am Abend ist. *(beide nach rechts ab)*

Pastor: Oh meine Nerven! Also meine Herrschaften, so kommen wir doch nicht weiter. Wir müssen gemeinsam an einem Strang ziehen, damit alles gelingt. Bedenkt doch, dass unsere Nachbargemeinden mit Argusaugen auf uns schauen und nur darauf warten...

Doro: *(von hinten herein, einfallend)* ...sehr richtig Herr Pastor. Die nur darauf warten, dass unsere ganze Festivität in die Hose geht, nur weil ihr euch nicht unter einen Hut bekommt.

Felix: Pah, an mir soll es nicht liegen. Ich bin der friedlichste Mensch auf Gottes Erdboden.

Fritz: Wer es glaubt, wird selig!

Felix: *(schimpft)* Sehen sie Herr Pastor! Immer ist der Kerl da am Sticheln.

Pastor: *(lässt sich auf einen Stuhl fallen)* Diese Unstimmigkeiten! Fritz, bitte sei so gut und schütte mir einen Humpen Viez raus.

Henriette: Der Herr Pastor trinkt keinen Viez, der Herr Pastor trinkt ein Glas Milch! Herr Pastor, den Viez vertragen Sie doch nicht. Der stößt Ihnen doch immer so sauer auf und am Ende haben Sie es wieder an der Galle.

Pastor: *(trotzig)* Das ist mir wurscht! Ich will jetzt meinen Viez! Und aufstoßen, meine liebe Henriette, tut mir dieses leidige Fest. Ich habe mich so auf die Vorbereitungen für den großen Tag gefreut und was ist? Ihr streitet euch wie die Düppenflicker.

Henriette: *(tupft ihm besorgt die Stirn)* Aber Herr Pastor! Jetzt regen Sie sich doch nicht so auf. Nachher steigt ihr Blutdruck wieder auf 10.000. Also, wenn Sie wollen, kann ich auch die Rolle der Ehrenjungfrau übernehmen. Aber nur unter einer Bedingung. Dass Sie mir mehr Text reinschreiben.

(Doro hat ihm jetzt einen Humpen Viez gereicht)

Pastor: Aber nicht doch! Diese Rolle hatte ich doch eigens für unsere liebe Ottilie geschrieben. Aber ich bin froh, dass sie sich doch noch im letzten Moment dazu

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Folgen nach sich

entschlossen hat, uns mit ihrer liebreizenden Stimme in den Pausen zu beglücken.

Felix, Piet, Hugo, Pastor: Oh, bitte nicht!

Felix: Unsere Küsterin? Um Gottes willen, Herr Pastor, wenn die den Mund aufmacht, um zu trällern, macht sie ihn nicht wieder zu.

Henriette: *(beleidigt)* So und wer soll jetzt die Ehrenjungfrau spielen?

Pastor: Ich dachte an dich Doro. Das wäre die passende Rolle! Du bist ein hübsches junges Mädel und...

Piet: *(wieder von rechts herein)*

Alma: …kommt ja gar nicht in Frage. Die Doro ist doch gar nicht von hier! Also hat sie auch nicht das Recht mitzuspielen.

Piet: Ja spinnst du? Klar, darf meine Doro mitspielen.

Doro: Ich bin gar nicht drauf erpicht, bei euch mitzuspielen. Man hört euch streiten bis ins dritte Stockwerk. Oh Herr Pastor, mit denen hier haben sie es wirklich nicht leicht.

(von hinten hört man das Telefon klingeln)

Doro: *(eilt nach hinten ab)* Wer ruft denn um diese Zeit noch an!

Piet: Du Alma, jetzt erkläre du mir jetzt mal, warum die Doro nicht mitspielen soll?

Alma: Ehrenjungfrau! Das sagt doch schon alles. Jungfrau... verstehst du? Deine Doro ist doch keine Jungfrau mehr...

Trudi: ...im Gegensatz zu mir!

Henriette: *(schnippisch)* Damit kann ich auch noch dienen!

Pastor: Aber meine Lieben! Es ist doch nur ein Theaterstück! Da ist es doch egal, ob die Ehrenjungfrau noch Jungfrau ist oder...

Henriette: *(entrüstet)* ...oder was Herr Pastor? Mit solchen schweinischen Sachen dürfen Sie sich als Pastor gar nicht beschäftigen. Und außerdem haben Sie ja nun wirklich keine Ahnung!

Pastor: *(springt beleidigt auf)* Aha, wenn ich ja von nichts eine Ahnung hab und bei so vielen Themen nicht mitreden darf, dann kann ich ja gehen!

Piet: Aber Herr Pastor! Sie können doch jetzt nicht fort. Wir haben doch noch gar nicht über das Stück gesprochen.

Pastor: Da hab ich auch jetzt keine Lust mehr zu. Meine Herrschaften, wenn ihr euch irgendwann mal wieder unter einen Hut bringen solltet, dann lasst es mich wissen. Gelobt sei der Herr! *(geht nach links ab)*

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Folgen nach sich

Alle: *(murmeln betroffen)* In Ewigkeit Amen!

Henriette: Du lieber Himmel. Wer wird denn gleich so eingeschnappt sein!

Fritz: Du würdest auch besser deine Zunge siebenmal im Mund herumdrehen, ehe du den Schnabel aufmachst.

8. Szene

Doro, Piet, Felix, Henriette, Trudi, Alma, Fritz, Hugo

Doro: *(eilig aufgeregt von hinten)* Herr Pastor, Herr Pastor, Telefon für Sie!

Piet: Der Herr Pastor ist gerade zur Tür raus! Wer ist denn dran?

Doro: Der Verbandsbürgermeister von … *(Kreisstadt nennen)*

Alle: *(beeindruckt)* Der Verbandsbürgermeister?

Felix: Was will denn der?

Doro: Was weiß denn ich? Mit dem Herrn Pastor will er sprechen. Es wäre sehr wichtig, hat er gesagt.

Piet: *(drängt)* Ja worauf wartest du denn noch? Geh, sag ihm, dass der Herr Pastor nicht hier ist und frage, was er will! Meine Güte, was sind Frauen doch so schwer von Begriff.

Doro: Ja ja, ich bin ja schon weg! *(eilig nach hinten ab)*

Piet: Henriette, weißt du, was der Verbandsbürgermeister wohl vom Herrn Pastor wollte?

Henriette: *(beleidigt)* Was weiß denn ich? Der Herr Pastor erzählt mir ja auch nicht alles.

Doro: *(kommt mit Handytelefon zurück)* Piet, der Herr Verbandsbürgermeister! Er will mit dir sprechen! *(zischt ihm leise zu)* Es geht um euren Festtag!

Piet: Ja? Hier Piet Weber, Präsident vom Musikverein und Bürgermeister von Rommers... ahhhhh, das wissen Sie schon!

Trudi: Na, ich möchte mal bloß wissen, was der Verbandsbürgermeister mit unserem Fest zu tun hat.

Alma: *(pikiert)* Der interessiert sich ja sonst auch nicht für uns.

Fritz: Vielleicht will er eingeladen werden.

Hugo: Aber es macht sich immer gut, wenn man so einen Verbandsbürgermeister in der ersten Reihe sitzen hat. Was denkst du, was die Gäste aus den anderen Orten gucken würden.

Doro: *(zischt)* Was sagt er denn, der Herr Verbandsbürgermeister?

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Folgen nach sich

Henriette Will er kommen? Ach das ist doch so ein toller Mann und ledig ist er obendrein.

Piet: *(der sein eigenes Wort nicht versteht, schimpft in die Runde)* Verdammt nochmal, jetzt ist aber Ruhe hier. Wie soll ich denn was verstehen, wenn jeder dazwischen quasselt. Ne ne Herr Verbandsbürgermeister, ich hab Sie nicht gemeint. Hier ist es nur etwas laut. Nö, wir sind hier nicht im Schlachthof, wir sind hier im Silo! Was? *(reißt die Augen auf)* Wasssss?

Felix: *(aufgeregt)* Was will er denn? Was hat er denn. Jetzt rede doch schon. Hat man unsere Schläuche gefunden?

Piet: *(zischt)* Halt die Klappe! Aber sicher doch Herr Verbandsbürgermeister! Ja sicher doch, der Initiator unserer Festlichkeit ist der Herr Pastor und wir *(wirft sich in die Brust)* das Festkomitee. Aber natürlich Herr Verbandsbürgermeister! Vielen Dank für Ihre Mühe Herr Verbandsbürgermeister. Habe die Ehre! *(macht einen Diener)* Auf Wiedersehen! *(macht wieder einen Diener)* Tschüssi! *(macht wieder einen Diener und legt auf)*

(die anderen haben es ihm gleichgetan und stehen jetzt gespannt um ihn herum)

Alma: *(platzt vor Neugier)* Was wollte er denn? Nun rede doch schon. Gott, ich mache vor Neugier bald in die Hose.

Henriette: Vielleicht bekommen wir einen Zuschuss für unsere Feier! So eine Bühne kostet ja nicht mal grad 2,50 Euro.

Fritz: Na so was! Der Herr Verbandsbürgermeister! Tse tse tse, dass der sich überhaupt noch dran erinnert, dass es ein Rommersberg gibt.

Trudi: Piet, jetzt erzähl schon! Lass dir doch die Würmer nicht einzeln aus der Nase ziehen. Was wollte er denn?

Piet: *(fällt auf einen Stuhl)* Einen Schnaps! Ich brauch einen Schnaps! Das muss ich erstmal verdauen!

Doro: *(besorgt)* Oh mein Pietchen! Was ist denn! *(zu den anderen)* Wenn der einen Schnaps fordert, hat das nix Gutes zu bedeuten.

Piet: *(wie in Trance)* Da legst dich nieder und stehst nimmer auf. Ihr werdet es nicht glauben.

Doro: *(gibt ihm einen Schnaps)* Jetzt rede doch schon!

9. Szene

Pastor, Henriette, Doro, Piet, Gustine, Trudi, Hugo

Pastor: *(eilig von hinten)* Meine Lieben, ihr werdet es nicht glauben. Ich hatte soeben einen kurzen Anruf von unserem werten Herrn Verbandsbürgermeister. Und wisst ihr, was er mir erzählt hat?

Alle: *(alle außer Piet:)* Ja was denn, Herr Pastor?

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Folgen nach sich

Pastor: *(fällt auf den Stuhl)* Stellt euch vor, das Fernsehen kommt.

Henriette: *(kräht)* Wer kommt? Das Fernsehen?

Doro: *(trocken)* Na, wer es glaubt, wird selig.

Piet: *(trinkt den vierten Schnaps)* Der Herr Pastor hat Recht. Das Fernsehen will hier bei uns drehen.

Pastor: Jawohl! Der Herr Verbandsbürgermeister hat mir soeben die freudige Nachricht telefonisch mitgeteilt.

Alle: *(reden jetzt durcheinander)* Das gibt es doch nicht! Was will denn das Fernsehen bei uns? Was für eine Überraschung. Wie aufregend!

Piet: *(klatscht in die Hände)* Ruhe jetzt! Der Herr Pastor soll uns alles erzählen, ich bin einfach zu aufgeregt!

Pastor: Also! Es geht um Folgendes!

Gustine: *(eilig von hinten herein)* Das Fernsehen kommt, das Fernsehen kommt. Meine Schwägerin hat mich soeben angerufen und die ist doch Sekretärin bei unserem Verbandsbürgermeister.

Felix: *(schreit)* Setzen und Klappe halten!

Gustine: He he, ich bin noch im Dienst. Keine Beamtenbeleidigungen bitte! *(setzt sich)* Außerdem wollt ich doch nur sagen, dass...

Alle: ...das Fernsehen kommt, das wissen wir schon!

Henriette: Also Herr Pastor! Walten sie Ihres Amtes und verkünden uns die frohe Botschaft.

Pastor: Nächsten Donnerstag bekommen wir hohen Besuch von einem Fernsehmoderator oder war es jetzt eine Fernsehmoderatorin? Gott, das weiß ich doch jetzt gar nicht. Ist ja auch egal. Und dieser Herr oder Frau moderiert die Heimatsendung „Hierzu Land“!

Alle: *(wieder durcheinander, voller Aufregung)* Heimatsendung? „Hierzu Land“? Kennen wir! Oh, was für eine schöne Sendung.

Piet: *(schreit dazwischen)* Jetzt seid doch mal ruhig und lasst den Herrn Pastor ausreden.

(alle sind wieder ruhig)

Pastor: Also! In acht Wochen dreht der … *(entsprechenden Fernsehsender einsetzen)* eine Sendung über unsere Gegend und da wir ja in acht Wochen unsere Kirmes wiederaufleben lassen möchten, will das Fernsehen an diesem Abend gerne dabei sein.

Doro: Und der Abend wird dann im Fernsehen ausgestrahlt?

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Folgen nach sich

Pastor: Jawohl, das hat mir der Herr Verbandsbürgermeister soeben bestätigt. Und um alles Notwendige für die Fernsehaufnahmen zu klären, kommt dieser, gehen wir mal von einem Mann aus, Moderator nächste Woche zu uns, um die Örtlichkeiten zu inspizieren. Henriette, es ist doch bestimmt möglich, diesen netten Herrn für 1 bis 2 Nächte bei uns einzuquartieren. Was meinst du?

Henriette: Aber sicher doch Herr Pastor! Ich werde ihn verwöhnen, was das Zeug hält.

Trudi: *(spitz)* Bei mir kann er auch wohnen. Ich hab Platz genug!

Henriette *(streitet)* Kommt ja gar nicht in Frage! Der wohnt bei uns!
(alle rennen vor Aufregung hin und her und streiten)

Felix: So ein Mist! Ausgerechnet jetzt, wo das Fernsehen kommt, kriegen wir unsere Schläuche geklaut!

Hugo: Gut so! Der einzige Brand, den ihr gelöscht bekommt, ist eurer Durst!

Felix: *(fasst ihn am Kragen)* Pass bloß auf du Depp, du blöder!

Alle: *(es wird jetzt gestritten auf Teufel komm raus, über das Juxturnier von Gustine, die Feuerwehrübung und das Theaterstück)*

Pastor: *(steht mit Doro in Richtung Publikum, raufen sich verzweifelt die Haare)*

Vorhang - Ende 1. Akt!